

Domkapitular Dr. Eugen Maier besuchte die Kreisarbeitsgemeinschaft Neckar-Odenwald

Klaus Roos wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt

Herr Domkapitular Dr. Eugen Maier äußerte in seinem Referat bei der Mitgliederversammlung der Kreisarbeitsgemeinschaft die Meinung, dass die Präsenz der Kirche in der Gesellschaft zum Teil neu organisiert werden muss. Als Begründung führte er an, dass es einen Bruch zwischen Kirche und Kultur gäbe und deshalb viele Menschen von der Kirche und ihrer Botschaft nicht mehr erreicht werden. Dr. Maier betonte, dass uns „alle“ anvertraut seien und deshalb nach Wegen gesucht werden müsse, wie dieser umfassende Auftrag der Kirche unter den neuen gesellschaftlichen Verhältnissen erfüllt werden könne.

Als einen sehr wichtigen Weg der Kirche zu den Menschen nannte er die offene kirchliche Erwachsenenbildung, die auch das Ziel habe, Begegnungen mit Nichtchristen zu ermöglichen. Es könne deshalb primär nicht ihre Absicht sein, aus den Menschen Christen zu machen, sondern zunächst Impulse für ihre "Menschwerdung" zu geben. Darin sei auch ein Unterschied zwischen offener kirchlicher Erwachsenenbildung und Pastoral zu sehen.

Um diesen neuen Herausforderungen gerecht werden zu können, sei es notwendig, die Kräfte zu bündeln, indem die Träger kirchlicher Erwachsenenbildung sich stärker vernetzten und auch das Profil der kirchlichen Erwachsenenbildung schärften. Damit sei allerdings nicht eine Beschränkung der Angebote auf theologische Erwachsenenbildung gemeint. Er nannte als Beispiel, dass es auch sinnvoll ist, unter bestimmten Bedingungen Sprachkurse anzubieten. Herr Dr. Maier wörtlich: „Wenn wir eine Weltkirche sind, dann gehört dazu auch, dass wir miteinander sprechen können und dazu gehört die Sprachkenntnis. Der Christ sollte „mehrsprachig“ sein.“

Schließlich ging Herr Dr. Maier auch noch auf die Struktur und Organisation der kirchlichen Erwachsenenbildung ein und hob den großen Wert

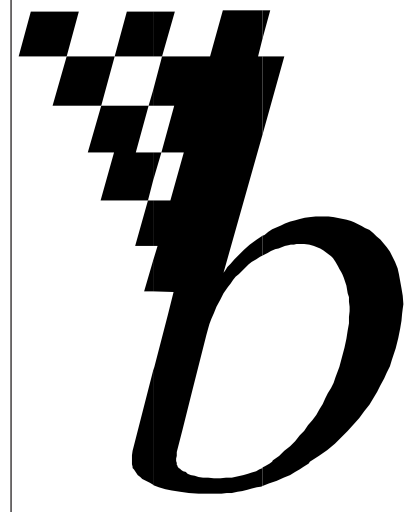
der Kreisarbeitsgemeinschaften hervor. Wenn sich ehrenamtliche Bildungswerkleiterinnen und -leiter auf der Ebene des Kreises organisieren, sei dies Ausdruck dafür, dass man als Volk Gottes Verantwortung wahrnehme und sich dementsprechend engagiere.

Der langjährigen Vorsitzenden der Kreisarbeitsgemeinschaft, Frau Maria Brauch, wurde für ihr Engagement und für ihren treuen Dienst von Herrn Dekan Bader und dem Leiter des Bildungswerks, Dr. H.J. Heinz, der auch die Grüße des Ordinariats überbrachte, sehr herzlich gedankt. Frau Brauch wird weiterhin den sogenannten WIR-Kreis leiten und damit der kirchlichen Erwachsenenbildung verbunden bleiben.

Dem neu gewählten Vorsitzenden der Kreisarbeitsgemeinschaft, Klaus Roos, wurde für seine neue Aufgabe viel Erfolg und Gottes Segen gewünscht.

Die neue Leiterin des Bildungszen-

Bildungswerk direkt 4/2002



Herausgeber: Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg, Direktor Dr. H.J. Heinz (v.i.S.d.P.), Dr. Monika Fander, Dr. Albert Käuflein, Lothar Ganter, Andrea Schäfer

trums, Frau Dr. Almut Rumstadt, stellte sich den Bildungswerkleiterinnen und -leitern nochmals persönlich vor und wünschte sich eine gute Kooperation.

Dr. H.J. Heinz

Bildung bewegte sein Leben

Bertil Kromayer erhielt für sein Engagement in der Erwachsenenbildung das Bundesverdienstkreuz

"Wir brauchen das Ehrenamt dringender denn je und wir müssen engagierten Menschen danken" - zum Beispiel mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Das überreichte Landrat Jochen Glaeser im Ehrenkirchener Rathaus an Bertil Kromayer und würdigte damit vor allem dessen Verdienste in der Erwachsenenbildung.



Bertil Kromayer und seine Frau mit Landrat Jochen Gläser bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes in Ehrenkirchen

Auszug aus der BZ vom 16.11.2002

Veranstaltungshinweise



Zusammen mit der Katholischen Akademie bietet das Bildungswerk eine Tagung am 13. Februar 2003 zum Thema

"Neuer Wein in alte Schläuche?"

Theologische Erwachsenenbildung zwischen Glaubensvermittlung und religiösem Markt an.

Donnerstag, 13. Februar 2003

10.00 Begrüßung und Einführung
(Dr. H. J. Heinz, Th. Herkert)

Prof. Dr. Georg Schmid
(Religionswissenschaft, Zürich):
**Erfolgsreligion heute –
Beobachtungen zum religiösen
Markt der Gegenwart**

11.15 Prof. Dr. Hans Joachim Höhn
(Systematische Theologie, Köln):
**Ende oder Wende?
Religion in »postsäkularer« Zeit**

14.00 Reflexion der beiden Referate
im Hinblick auf Konsequenzen

15.30 Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch
(Religionspädagogik, Freiburg):
**Theologische Erwachsenenbildung:
Theologische Information oder
Anstiftung zur religiösen
Kommunikation?**

16.30 Schlusspodium
mit Fragen von **Dr. Ulrich Ruh**
(Herder Korrespondenz, Freiburg)
an die Referenten und
Domkapitular Dr. Eugen Maier

Ende der Tagung ca. 17.30 Uhr

Anmeldung (Nr. 108)
an:
Katholische Akademie
Postfach 947
79009 Freiburg
Telefon 0761/31918-0
Telefax 0761/31918-111
Email: mail@katholische-akademie-freiburg.de
Internet:
www.katholische-akademie-freiburg.de



LeseKunst

Literarische Themen In Gesprächskreisen

LeseKunst ist ein Angebot des Borromäusvereins (bv) im Rahmen des Projekts Literarische Kompetenz in Verbindung mit der Katholischen Büchereiarbeit in den Erz-/Bistümern.

LeseKunst ist eine Einführung in die Welt der Literatur und des Gesprächs über Literatur. Fünf Themen werden in je zwei Teilen angeboten, die je nach örtlichen Möglichkeiten als Tages-, Nachmittags- oder Abendveranstaltungen realisiert werden können.

LeseKunst - Themen:

- **Zugänge zur Literatur** (Persönliche Leseerfahrungen, Was „bringt“ mir Lesen?)
- **Literarische Gattungen** (Die Vielfalt der Literatur)
- **Literatur und Gesellschaft** (Standpunkte finden- mitreden können)
- **Literatur und Kritik** (Kritiken und Kritiker kritisch einordnen)
- **Literatur und Glaube** (Persönliche Gottes- und Glaubenserfahrungen)

Zu jedem Thema gibt es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Leseheft und Handreichungen für den Referenten/die Referentin. Die vollständige Teilnahme am gesamten Kurs wird in einem Zertifikat bescheinigt.



LeseKunst - Veranstaltungsformen:

Die fünf Themen bestehen jeweils aus zwei Teilen, die beispielsweise in zehn Treffen mit jeweils mindestens 3 Zeitstunden angeboten werden. Der Kurs kann aber auch Halb- oder Ganztagesveranstaltungen oder Wochenenden umfassen.

Eine Informationsveranstaltung sollte dem Kurs vorausgehen. Es emp-

fielt sich den ersten Abend als „Schnupperabend“ anzubieten, so dass sich die TN danach für die verbindliche Teilnahme entscheiden können.

Der Referent/Die Referentin wählt aus dem vorgegebenen Material inhaltlich und methodisch aus. Bei einigen Themen sind Hausaufgaben vorgesehen.

Die verwendeten Texte sind im jeweiligen Leseheft enthalten. Zu jedem Thema gehört außerdem die Lektüre eines Ganztextes.

LeseKunst: Materialien

Folgende Materialien sind erhältlich:

- Informationsblatt (Format 20.8x31,3 cm quer) zum Eindruck der örtlichen Veranstaltungsdaten und der ausgewählten Ganztexte
- Ringordner für Referenten mit Handreichungen und Leseheften zu jeder Einheit.
- Ringbuch für Teilnehmer mit Leseheften zu den Einheiten
- Zertifikate
- Evaluationsbogen
- Einverständniserklärung für Adressenspeicherung

LeseKunst kann durch Einrichtungen der Büchereiarbeit, der Erwachsenenbildung u.a. in Absprache mit dem Borromäusverein durchgeführt werden. Der Kooperationspartner verpflichtet sich zur Verwendung der Originallesehefte und Zertifikate für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin. Der Borromäusverein bietet um die Einsendung eines Evaluationsbogens.



LeseKunst Materialien, sowie weitere Informationen über andere Angebote im Rahmen des **PROJEKTES LITERARISCHE KOMPETENZ** sind erhältlich bei

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
 Kirchliches Büchereiwesen,
 Landsknechtstr. 4,
 79102 Freiburg,
 Tel: 0761 / 70 86 2-19/20/29
 Fax: 0761 / 70 86 2- 62
 Mail: INFO@fstfr.de
 (fst=fachstelle,fr=freiburg)



Lothar Ganter

Klaus Roos Neuer Vorsitzender der Kreisarbeitsgemeinschaft Neckar-Odenwald

Herr Klaus Roos wurde als Nachfolger von Frau Maria Brauch zum neuen Vorsitzenden der Kreisarbeitsgemein-



schaft Neckar-Odenwald gewählt. Er wurde 1939 geboren und ist wohnhaft in Mosbach, verheiratet, hat vier Kinder und sechs Enkel. Er studierte die Wirtschaftswissenschaften, Abschluss als Dipl. Handelslehrer. Von 1964 bis Ende des letzten Schuljahres war er Lehrer an den kaufmännischen Schulen Mosbach, der Ludwig-

Erhard-Schule. Schon sehr früh entwickelte sich sein großes Interesse für die Erwachsenenbildung. Seit 1960 Referententätigkeit mit den Schwerpunkten: Erziehung, gesellschaftspolitische Fragen. Viele Jahre war er in ehrenamtlicher kirchlicher Tätigkeit: als Dekanatsratsvorsitzender, stellvertretender Vorsitzender im Diözesanrat, Pfarrgemeinderatsvorsitzender, Perukreise. In diesen Positionen hatte er immer sehr engen Kontakt zur Arbeit des Bildungszentrums Mosbach und der örtlichen Bildungswerke. Seine Zielvorstellung: in den Gemeinden und Dekanaten der Kreis-AG wieder stärkeres Bewusstsein entwickeln, dass Bildungsarbeit ein wichtiger Dienst in unseren Gemeinden für unsere Gesellschaft und für die Christen ist, gerade im Blick auf den Wertewandel der letzten Jahrzehnte.

So schön, ein Katholik zu sein Kabarettist Otmar Traber ulkte zum 25-jährigen Bestehen des Bildungszentrums Villingen aus der Innenperspektive

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des zum Bildungswerk der Erzdiözese gehörenden Bildungszentrums in der Kanzleigasse in Villingen gab es zum Empfang nicht die sonst üblichen Festreden, sondern Kabarett. „Ich steh mit einem Bein im Kabarett, um mit dem anderen als Theologe zu überleben“, stellte sich Otmar Traber den 160 geladenen Gästen, in der Hauptsache Teilnehmer/-innen und Referenten/-innen des Bildungszentrums, im St. Georgs-Saal vor.

Traber, Leiter des Bildungswerks in Ludwigsburg, hatsich seit rund 30 Jahren auch dem Kabarett verschrieben, dessen Ursprung der gebürtige Badener einst bei der Freiburger Fasnet fand. Natürlich fehlt da nicht der satirisch angehauchte badische „Hieb“ auf gewisse Eigentümlichkeiten der Schwaben. Auch Traber wurde „Häuslebauer“ und persiflierte die Erlebnisse eines „Reihen-Mittelhaus-Besitzers“, zu denen auch eine handfeste Ehekrise ge-

hörte. Nach einem Schwenk in die Politik – Lothar Späth könnte in jedem Schwank der Mäulesmühle mitspielen – präsentierte der kabarettistische Theologe –



„oder umgekehrt“ – auch Ausschnitte aus seinem Kirchenprogramm. Als einen einzigen Erlebnispark bezeichnete er die katholische Existenz. „Nach Rust muss da nur der Protestant.“ Ach wie schön ist es, ein Katholik zu sein, „man kann sich dabei so schön von der Moderne erholen.“ Im Großen und Ganzen löste Traber viel Heiterkeit bei den

Jubiläumsgästen aus, wenn auch nicht alle sich so ganz mit seiner Art des theologischen Kabarett anfreunden konnten. Trotzdem, ohne Zugabe, in der Traber die von ihm geschaffene Figur „Gottlob“ zum Besten gab, durfte der „himmlische“ Kabarettist die Bühne nicht verlassen und seine „Bizeps-Jumping-Nummer“ war ein krönender Abschluss. Für das Jubiläum des Bildungszentrums war Kabarett genau das Richtige – einmal als kleines Dankeschön für Teilnehmende, Referierende und Wegbegleiter/-innen. Sie ermöglichen Jahr für Jahr etwa 150 Kurse, Vorträge und Seminare zu theologischen, aktuellen und allgemeinbildenden Themen. Zum Anderen, weil Bildungsarbeit und Kabarett mindestens eines gemeinsam haben: Sie dürfen nicht nur, sondern müssen sogar unbequem sein. Ein Gottesdienst rundete die gelungenen Jubiläumsfeierlichkeiten am 13. Oktober ab.

Michael Nopper

Vertreterinnen und Vertreter der KreisAG trafen sich in Freiburg zu einer Arbeitstagung

Die Themen „Familienbildung“, „Das Jahr der Bibel 2003“ und „Fragen der Qualitätssicherung in den örtlichen Bildungswerken“ standen im Mittelpunkt der Beratungen der diesjährigen Arbeitstagung der KreisAG-Leitungen. Die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer berieten wie diese Themen in den örtlichen Bildungswerken aufgegriffen und bearbeitet werden können. Wichtige Impulse für diese Fragen erhielten die Tagungsgäste von Herrn Rudolf Mazzola vom Familienreferat und von Herrn Dr. Brunner, der Veranstaltungsmöglichkeiten zum Jahr der Bibel aufzeigte.

Herr Löslein und Herr Dr. Kromayer, die diese Tagung leiteten, konnten mit Freude feststellen, dass fast in allen KreisAGs, die in den vergangenen Arbeitstagung vorgestellten Projekte, so zum Beispiel „Das dritte Leben“ in die KreisAGs „weitertransportiert“ wurden.

Die Zusammenkünfte der Vertreterinnen und Vertreter der KreisAGs haben sich zu einem wichtigen Forum für die Weiterentwicklung der Strukturen und auch der inhaltlichen Gestaltung der kirchlichen Erwachsenenbildung der Erzdiözese Freiburg entwickelt.

Bildungszentrum in das neue katholische Gemeindehaus in Waldshut umgezogen



Das neue katholische Gemeindehaus Waldshut

Das Bildungszentrum in Waldshut konnte Ende November in die neuen Räume des katholischen Gemeindehauses in Waldshut einziehen. Neben 2 Büros stehen dem Bildungszentrum ein größerer Seminarraum und ein kleinerer Konferenz- bzw. Besprechungsraum zur Verfügung. Für größere Veranstaltungen kann auch der große Saal dieses neuen kirchlichen Zentrums, in dem auch die Regionalstelle untergebracht ist, genutzt werden. Der Leiter des Bildungszentrums Dr. Horst Lickert hofft, dass die Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer der Veranstaltungen die neuen Räume „gut“ annehmen und sich bald in diesem modernen Bau heimisch fühlen.

Die neue Adresse des Bildungszentrums lautet

Bildungszentrum Waldshut

Eisenbahnstr. 29
79761 Waldshut,
Tel. 07751/8314-70, Fax (-79),
E-Mail: info@bildungszentrum-waldshut.de

Dr. H.J. Heinz

Aus den Bildungswerken

Veränderungen aus den Bildungswerken und Bildungszentren

Bildungszentrum Freiburg

Ökumenisches Bildungswerk
Wagenstadt-Tutschfelden
Bisher: Michael Ringwald, Im Kleinfeldle 11, 79336 Wagenstadt
Neu: Hannelore Hauss, Kenzinger Str. 4, 79336 Herbolzheim-Wagenstadt

Bildungszentrum Karlsruhe

Bildungswerk St. Paul
Bisher: Gerhard Schleicher
Neu: Kath. Pfarramt St. Paul, Hagelkreuz 17, 76646 Bruchsal

Bildungszentrum Waldshut-Tiengen

Bildungswerk St. Fridolin
Neu: Rita Hargasser, Dinkelbergstr. 5, 79540 Lörrach

Bildungszentrum Singen

Bildungswerk St. Elisabeth

Neu: Reinhard Brosig, Mägdebergstr. 5a, 78224 Singen

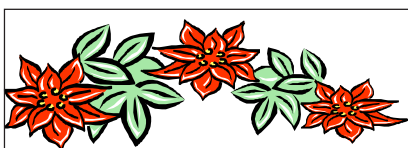
Bildungszentrum Sigmaringen

Bildungswerk Kreenheinstetten
Bisher: Walter Knittel und Angela Trzebitzky, Kreenheinstetten
Neues Team: Marion Braun, Birgit Buck, Anke Glocker, Irene Hipp, Erika Mayer, Diana Villringer und Silvia Knittel (Ansprechpartnerin)
Am Herrenhöck 5, 88637 Leibertingen

Bildungszentrum Heidelberg

Bildungswerk St. Andreas
bisher: Heinrich Schreckenberger
neu: kath. Pfarramt St. Andreas, 68535 Edingen-Neckarhausen

Andrea Schäfer



**Die Redaktion
wünscht Ihnen
frohe und
gesegnete
Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr 2003**



